

„a silent room“ · Malerei und Installation · Britta Weßling, Hamburg

„Neue Fenster zur Ewigkeit“

Britta Weßling zählt mit ihren kirchlichen Raumgestaltungen in bisher zehn Bundesländern zu den rühmlichsten neuen Köpfen im Bereich aktueller sakraler Kunst. Ihre architektonisch subtilen Arbeiten kommentieren und rhythmisieren sakrale Räume jeder Art immer wieder neu und immer wieder anders: von kleinen dörflichen romanischen Wehrkirchen über große gotische Hallenkirchen bis hin zu ganz neuen Kirchenräumen – über Kopf frei schwebend, gleich Start-Rampen auf Treppen liegend oder geheimnisvoll verborgen ausgeleuchtet. Präzise setzt sie die überkonfessionelle Licht-Metaphorik des Christentums in ihren abstrakten Großmosaiken um und bezieht sich auf aktuelle Diskurse der Kirchenraumpädagogik.



Ökumenisches Forum Hafencity, Lange Nacht der Kirchen 2009

Die Bildsprache des Mosaiks begleitet den Menschen schon lange (je nach Publikation seit ca. 4000 v. Chr.). Jedoch hat erst das Christentum mit seiner Lichtbezogenheit mehr aus diesem ursprünglich nur dekorativen System gemacht: Die byzantinischen Mosaiken vermögen mittels vieler kleiner mit Gold durchwirkter Partikel (Tessarae) das einfallende Licht zu streuen um so einen neu strukturierten Raum entstehen zu lassen (siehe z. B. die Reste der Kuppelauskleidungen der Hagia Sophia in Istanbul oder die Kirchen in Ravenna).

Zum Gesamttraumkonzept „a silent room“:

Die Besucher des Kirchenraumes sehen aus der Distanz stelenförmige Holzplatten – einige davon überlebensgroß. Diese Platten wurden ungegenständlich in Blau- oder Rot-/Goldtönen bemalt, mit einer Schicht Goldorganza bedeckt und mit farbig bemalten und mit Goldlack besprühten Mosaikpartikeln aus Fotokarton (je ca. drei mal drei Zentimeter) überzogen. Je näher man den Mosaiken kommt, desto stärker löst sich die malerische Struktur im Auge des Betrachters auf und es erglitzern tausende handgeschnittene Partikel. Das Licht wird im Raum lebendig.

Mitglied:

MENSA in Deutschland e.V., Berufsverband Bildender Künstler (BBK), VG Bildkunst, Kunstverein Nordhorn, ehrenamtliche Mitarbeiterin im ambulanten Hospizdienst der ev.-ref. Kirche in Hamburg

Ohne Zweifel kann man Britta Weßlings konsequente Arbeit als einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Sakralkunst begreifen.
Nord-West Zeitung Oldenburg

Mit ihren vergleichsweise strengen, formreduzierten Bildern modifiziert Britta Weßling die Vorgehensweise der Ikonenmaler und transportiert sie in die Gegenwart. Kieler Nachrichten

Britta Weßling (geb. Slüter)

1973 geboren in Neuenhaus (Grafschaft Bentheim)

1994-2001 Studium Diplom-Kulturpädagogik, Universität Hildesheim, Hauptfach Kunst

2001 Beginn der selbständigen Ausstellungstätigkeit, Umzug nach Hamburg

2001-2002 Ausstellungen in Hamburg, Arbeiten zum Begriff „NETZ-WERKE“

2003 erste Arbeiten zum Themenkreis „LICHT und RAUM“, erste Arbeiten in Kirchenräumen: u. a. **Kieler Kloster**; Hospiz Luise, Hannover; St. Jakobi, Hildesheim

2004 und 2005 Entwicklung des GESAMTRAUM-KONZEPTES „a silent room“: u. a. Autobahnkappelle Magdeburg; **Flughafen HH Fuhlsbüttel**, Raum der Stille; Galerie der Umweltbehörde, Hamburg; St. Elisabeth, Damp

Seit 2006 Realisierungen GROSSRAUMGESTALTUNGEN „a silent room“ u. a. für folgende kirchliche Räume und Institutionen: St. Heinrich, Hannover; St. Georgen, Waren/Müritz; St. Marien, Wittstock/Dosse; St. Christophorus, Sylt; Kloster Bardel (NDS); Dreifaltigkeitskirche Alsfeld (Hessen) – Kultur in der Kirche; Menonitengemeinde zu Hamburg und Altona; **Kapelle im Religionspädagogischen Institut Loccum**; „Lange Nacht der Kirchen“ in NRW Raum Minden; **31. Dt. Ev. Kirchentag 2007 Friedenskirche Köln**; Mottogestaltung **5. Ostfriesischer Kirchentag 2008** Hauptkirche St. Ludgeri Norden; „Lange Nacht der Kirchen“ Hamburg: Flussschifferkirche, **Hauptkirche St. Petri, Hauptkirche St. Katharinen**, outdoor Großraumgestaltung **Mahnmal St. Nikolai** am Kokoschka Mosaik und Gestaltung **Hauptkirche St. Nikolai** am Klosterstern

2009 Verknüpfung mit dem HOSPIZ-Bereich: Haus der Zeit Hamburg, u. a. Gedenkbild für verstorbene Angehörige; Hamburger Hospizwoche im Stadtzentrum; **Ökumenisches Forum Hafencity** im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“; **Konstantinsbasilika Trier**; **Dom zu Greifswald**

2010 Ausbau des GEDENK-MOSAIK-KONZEPTES: Reihe für die 5 Stationen des Stadtzentrums; Sonderanfertigung für die Kirche der Stille Altona; „Lange Nacht der Kirchen“ Hamburg; Installation für die Heilandskirche Winterhude (17.000 Partikel); Schritt auch in außerkirchliche Räume: Galerie kunst-ban.de, Sternschanze Hamburg

2011 Jahresauftakt ev.-ref. Kirche, Uelsen; **Hamburger Auftaktveranstaltung zum Kirchentag**, Apostelkirche Eimsbüttel; **33. Dt. Ev. Kirchentag in Dresden**: Installation im Geistlichen Zentrum + 4 x WORKSHOP: „Kunst und Kirche – was geht mich das an?“ + Ergebnispräsentation im **Europäischen Zentrum der Künste Dresden/Hellerau**; „Lange Nacht der Kirchen“ Hamburg; Weyhe, Galerie Wassermühle Sudweyhe

2012 **Katholikentag Mannheim: Installation als Ort der Stille im Rosengarten**; „Lange Nacht der Kirchen Hamburg“: Mottogestaltung in der „A und O Kirche“ HH-Hamm; **Nordwalder Biografietage (NRW), Bispinghof: Installation und Gedenk-Mosaik zum Motto „Tod – Teil des Lebens!“**



Fotos Roger During